



Igel sind zwar geschickte Kletterer, zu hohe Stufen, tiefe Schächte oder Teiche mit steilen Ufern können für sie aber unüberwindbar sein. Foto: © Thomas Beyer

Igelinfos

Weitere Informationen zum Igel und zur Meldeaktion finden Sie unter:

www.hlnug.de/igel



www.bund-hessen.de/igel/

Text: Irene Glatzle, Josephin Bruhn
Layout: Martina Schaffner
Titelfoto: © Anne Coatesy/stock.adobe.com

Kontakt

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie

Abteilung Naturschutz
Europastraße 10, 35394 Gießen
E-Mail: arten@hlnug.hessen.de
Ansprechpartnerin: Irene Glatzle

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Hessen e.V.

Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt am Main
Telefon: 069 677376-14
E-Mail: josephin.bruhn@bund-hessen.de
Ansprechpartnerin: Josephin Bruhn

Eine Kooperation des HLNUG und des BUND Hessen.



www.hlnug.de

© HLNUG 2026 – alle Rechte vorbehalten

Hessisches Landesamt für
Naturschutz, Umwelt und Geologie



Dem Igel auf der Spur

Jede Beobachtung zählt



Wo sind all die Igel hin?

Igel kennt jeder – oder nicht? In freier Wildbahn sind die stacheligen Gesellen tatsächlich immer seltener zu sehen. Verlässliche Daten zum hessischen Igelbestand gibt es jedoch nur wenige. Ein Grund dem sympathischen Stacheltier mehr Aufmerksamkeit zu schenken!

Machen Sie mit: Melden Sie Ihre Igelbeobachtungen und setzen Sie sich für eine igelfreundliche Landschaft ein.

Gemeinsam dem Igel auf der Spur

Sie haben einen Igel gesehen? Dann melden Sie Ihre Beobachtung über das Online-Meldeportal des HLNUG und tragen Sie so zur Erfassung und zum Schutz der Igelvorkommen in Hessen bei. Weitersagen erwünscht!

So geht's: Tragen Sie Datum, Fundort und die Anzahl der beobachteten Igel ein. Fügen Sie Ihrer Meldung gerne Fotos und Anmerkungen zum Zustand der Tiere bei.

→ **Meldeportal:**
www.hlnug.de/igel



Tipp: Beste Chancen auf eine Igelbeobachtung bestehen in der Dämmerung oder nachts von Frühjahr bis Herbst. Eine Störung der Wildtiere sollte dabei vermieden werden.

Foto: © Celine Emmel



In Zeiten hohen Futterbedarfs, oder wenn sie aufgestört wurden, sind Igel auch mal tagsüber unterwegs. Foto: © Christian Flach

Igelportrait

Art: Braunbrustigel oder Westigel (*Erinaceus europaeus*)

Größe und Gewicht (adulte Tiere): 20–30 cm, 600–1500 g

Lebensweise: Dämmerungs- und nachtaktiv, Winterschlaf von Oktober/November bis März/April. Tagruhe und Winterschlaf in geschützten Nestern am Boden.

Lebensraum: Struktureiche Landschaften in Parks und Gärten, Streuobstwiesen sowie Laub- und Mischwälder.

Nahrung: Insekten, Regenwürmer, Asseln, Schnecken. Seltener Frösche, kleine Schlangen, Eidechsen, junge Mäuse, Vogeleier und Aas.

Gefährdungen: Lebensraumverlust und -zerschneidung, Straßenverkehr, Nahrungsmangel, Verbrennen von Reisig- und Laubhaufen, Mäharbeiten, Teiche und Schächte ohne Ausstieg.

Wie kann ich dem Igel helfen?

Die beste Igelhilfe besteht in der Schaffung und Erhaltung eines igelfreundlichen Lebensraumes:

- naturnahe Gärten und Landschaftsstrukturen mit Reisig-, Totholzhaufen und Wasserstellen anlegen
- Durchlässe in Zäune einbauen, so können Igel Straßen meiden
- auf den Einsatz von Chemie verzichten
- Vorsicht bei Mäharbeiten und den Mähroboter nur tagsüber betreiben
- auf Ausstiegshilfen an Teichen und Schächten achten
- Igel nicht füttern
- Müllsäcke igelsicher lagern und möglichst erst am Abholmorgen rausstellen

Wichtig zu wissen: Igel sind geschützte Wildtiere und dürfen nicht eingefangen werden. Eine Ausnahme bilden offensichtlich kranke, verletzte oder unterernährte Igel. Holen Sie sich jedoch unbedingt fachlichen Rat z. B. in einer Igelpflegestelle!



An vielen Zäunen ist für Igel kein Durchkommen. Nicht selten führt der einzige Weg zur nächsten Grünfläche dann über eine Straße.

Foto: © Manuel Mühlig